

# MALALA

VON FLO STAFFELMAYR

Theaterstück für das Recht auf Bildung und gegen Extremismus | 10+

**PREMIERE**

Donnerstag, 21. März 2024, 10:00h

Presseinformation

# MALALA

VON FLO STAFFELMAYR

Theaterstück für das Recht auf Bildung und gegen Extremismus | 10+

**SCHAUSPIEL** Lisa Kröll & Rudi Mülleher **GITARRE** Rudi Mülleher **INSZENIERUNG** Cornelia Metschitzer **LICHTDESIGN** Rudi Mülleher, Lisa Ryzy **TONDESIGN** Lisa Ryzy **TECHNIK** Ernad Bradaric, Lisa Ryzy, Fabian Thonhauser  
**AUFFÜHRUNGSRECHTE** Verlag für Kindertheater Weitendorf, Hamburg **PRODUKTION** Tribüne Linz

## SPIELTERMINE

DO 21.03. 10:00 (Premiere)	DO 18.04. 10:00
FR 22.03. 10:00	MO 06.05. 10:00
DI 02.04. 10:00	DO 16.05. 10:00
FR 05.04. 19:30 (Abendvorstellung)	MI 22.05. 10:00
MI 10.04. 10:00	DI 28.05. 10:00
SO 14.04. 17:00 (17h-Sonntag)	DI 02.07. 10:00

**DAUER:** ca. 1 Stunde. Weitere Schülervorstellungen auf Anfrage.

## INFOS & KARTEN

0699 11 399 844

[karten@tribuene-linz.at](mailto:karten@tribuene-linz.at)

[www.tribuene-linz.at](http://www.tribuene-linz.at) (Print@Home & Online-Reservierung)

## THEATERADRESSE

TRIBÜNE LINZ

Theater am Südbahnhofmarkt

Eisenhandstraße 43

4020 Linz

## PRESSEKONTAKT

Cornelia Metschitzer

0699 11 399 844

[cornelia.metschitzer@tribuene-linz.at](mailto:cornelia.metschitzer@tribuene-linz.at)

oder [leitung@tribuene-linz.at](mailto:leitung@tribuene-linz.at)

[www.tribuene-linz.at](http://www.tribuene-linz.at)

Druckfähige Fotos finden Sie unter: [www.tribuene-linz.at/presse](http://www.tribuene-linz.at/presse)

Alle Infos finden Sie auf: <https://www.tribuene-linz.at/malala>

**tribuene linz**  
Theater am Südbahnhofmarkt

*theatermacherei*  
KARTENBÜRO DER TRIBÜNE LINZ



Linz Kultur **L\_nz** mit Unterstützung von Kultur



Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

**IMPRESSUM** TRIBÜNE LINZ Theater am Südbahnhofmarkt, Eisenhandstraße 43, 4020 Linz, 0699 11 399 844, [kontakt@tribuene-linz.at](mailto:kontakt@tribuene-linz.at), [www.tribuene-linz.at](http://www.tribuene-linz.at); Theaterleitung: Cornelia Metschitzer & Rudi Mülleher; ZVR: 499626946;

Für den Inhalt verantwortlich: Cornelia Metschitzer; **Stand: 15.03.2024**

*Das beste Mittel gegen Extremismus und Terrorismus ist Bildung für die nächste Generation. Malala*

## INHALT

Dieses Theaterstück erzählt die bewegende Geschichte der jüngsten Friedensnobelpreisträgerin der Welt: Malala Yousafzai aus Pakistan. Es ist eine wahre Geschichte, die zum Glück gut ausgegangen ist. Sie handelt davon, dass Bildung der Schlüssel zu Gleichberechtigung und einem selbstbestimmten Leben ist. Und dass man damit auch dem Extremismus und Terrorismus wirkungsvoll entgegentreten kann. Wir erfahren, wie Malala sich schon als Kind für das Menschenrecht auf Bildung einsetzt und wie sie ihre Angst vor der Terrormiliz Taliban verliert. Denn Malalas Waffen im Kampf gegen Gewalt und Unterdrückung sind stärker als Bomben und Maschinengewehre. Es sind Bücher und Stifte und Sätze, die so schlicht und ergreifend sind, dass auch jeder Erwachsene viel lernen kann: „Niemand darf dir verbieten, in die Schule zu gehen und all die wunderbaren Dinge zu lernen. Niemand darf dir verbieten, in Frieden mit deiner Familie zu leben.“

*Ich weiß nicht, warum die Menschen die Welt in zwei Lager aufgeteilt haben: West und Ost. Bildung ist weder östlich noch westlich. Sie ist ein Menschenrecht. Malala*

Diese Eigenproduktion ist ein Angebot unseres Theaters an die Schulen, gemeinsam mit ihnen den Jugendlichen Mut zu machen und den herausfordernden Entwicklungen unserer Zeit durch Kunst und Bildung zu begegnen. Klar, sensibel und auch humorvoll können dabei Vorurteile widerlegt, zu kritischem Hinterfragen ermutigt und die Lust auf Bildung geweckt werden, denn: „Bildung und in die Schule gehen sind die einzige Lösung für Gleichberechtigung, gegen Extremismus und für Frieden auf der Welt. Wenn Menschen ungebildet sind, kann man ihnen alles Mögliche einreden und das darf nicht passieren.“

## UNSERE INSZENIERUNG

Unsere Inszenierung stellt Flo Staffelmays Stück einem Publikum ab zehn Jahren vor. Sie eignet sich aber auch sehr gut für ältere Jugendliche und auch Erwachsene können aus Malalas Geschichte viel lernen. Dass diese Geschichte gut ausgegangen ist und dass Malala für ihr tolles Engagement bis heute rund um den Erdball bewundert wird, kann dem jungen Publikum eine positive Perspektive geben und Malala als Vorbild zeigen.

Von Flo Staffelmayr ursprünglich als Monolog für eine Schauspielerin konzipiert, spielen wir sein Stück in der Tribüne Linz als Zwei-Personen-Bühnenstück mit einer weiblichen Schauspielerin und einem männlichen Schauspieler (und Musiker). Das wichtige Thema Gleichberechtigung kann dadurch besonders plastisch ausgespielt werden.

Dabei wird in einer Rahmenhandlung der Spieler von der Spielerin motiviert, unter ihrer Anleitung Malalas Geschichte durchzuspielen und dafür eine imaginäre Reise nach Pakistan anzutreten. Der Junge hätte zwar lieber die Geschichte eines männlichen Helden gehabt, aber das Mädchen ist ein Fan von Malala und kann den Spielgefährten immer mehr mitreißen, sich auf Malalas fremde Kultur und Religion in dieser vermeintlichen „Mädchengeschichte“ einzulassen. Dafür legt der Junge auch immer öfter sein Handy aus der Hand bzw. verwendet es dafür, um sich über andere kulturelle Lebenswelten zu informieren.

Das meiste Wissen jedoch holen sich die beiden immer noch ganz old-school-mäßig aus den Büchern, die Malala so gern hat. Lernen und Bildung als zweites großes Thema des Stücks werden dabei als lustvoll erlebt und das live gewonnene Wissen wird gleichzeitig mit dem Publikum über Hintergrund-Projektionen geteilt.

In vielen Rückblenden verwandelt sich das Mädchen sodann in Malala, mit der es sich sehr identifiziert und der Junge in andere Figuren, die in Malalas Leben eine Rolle spielen: in den lustigen Schulbusfahrer, den besorgten Bruder, den weisen Großvater, aber auch in einen gemeinen Marktverkäufer oder einen religiösen Extremisten. Die Grenzen zwischen Rahmen- und Binnenhandlung verschwimmen dabei immer mehr und als Malala ins Fadenkreuz der Taliban gerät, ist der Junge erschrocken, wie viel Spaß es ihm macht, den Macho zu spielen und sogar mit der Waffe zu hantieren. Andererseits versetzt er sich auch empathisch in Malalas Bruder, der seine Schwester nicht verlieren will.

Man kann viel über sich selbst und die anderen lernen in diesem Stück, das anhand einer realen und berührenden Geschichte viele brennende zeitgenössische Themen auf die Bühne bringt, denen man sich hier auf spielerische Weise stellen kann.

## ZU MALALA

Malala, geboren 1997, ist ein ganz normales Mädchen, das sich gern mit ihren Freundinnen trifft und schon als kleines Kind in der Schule Lehrerin spielt, da ihr Vater eine Schule leitet. Doch als sie zehn Jahre alt ist, tauchen plötzlich die Taliban in ihrem geliebten Swat-Tal auf. Mit roher Gewalt wollen sie über das Leben der anderen Menschen bestimmen und durch einen falsch ausgelegten Koran ihren ultrastrengen Gottesstaat errichten. Speziell für Frauen und Mädchen wird es eng im Swat-Tal, da ihnen die bärtigen Männer nun fast alles verbieten, was im Leben schön und wichtig ist. Auch die Schulen für Mädchen werden systematisch geschlossen und zerstört. Die Taliban sind natürlich gegen jede Bildung, weil ihnen intelligente Menschen nicht glauben würden. Malala aber, die Enkelin eines Imam, liebt es, Bücher zu verschlingen und die Geheimnisse der Welt zu ergründen. Außerdem liebt sie ihre Friedensreligion, den Islam.

Anfang 2009 beginnt Malala unter dem Namen „Kornblume“ ein Internet-Tagebuch zu schreiben und der Welt zu erzählen, wie sich das Leben unter den Taliban anfühlt. Natürlich hat auch sie große Angst vor dem grausamen Terror, aber sie beschließt mutig gegen ihre Angst zu kämpfen. Mit vollem Namen beginnt sie nun, sich öffentlich für das Recht auf Bildung einzusetzen und sich gegen die Unterdrückung von Frauen und Mädchen zu wehren. Auch besucht sie weiterhin den Unterricht und muss ihre Schulsachen unter ihrem Schal verstecken.

Als Malala am 9. Oktober 2012 in einem Kleinbus von der Schule nach Hause fährt, geschieht das Unfassbare: Sie wird von einem verummten Taliban angeschossen und lebensgefährlich verletzt. Wie durch ein Wunder überlebt sie den feigen Anschlag und lässt sich auch nicht mundtot machen. Malala wird nach England ausgeflogen und erhält Fanpost von den Stars, die sie verehrt und die nun sie verehren. Am 12. Juli 2013, an ihrem 16. Geburtstag, ist sie soweit wieder gesund, dass sie in einer bewegenden Rede vor der Jugendversammlung der UNO ihren gewaltlosen Widerstand fortsetzen und ihre Botschaften weitertragen kann:

*„Lasst uns einen weltweiten Kampf wagen, gegen Analphabetismus, Armut und Terrorismus, lasst uns unsere Bücher und Stifte holen, sie sind unsere stärksten Waffen. Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern. Bildung ist die einzige Lösung!“*

2014 wird Malala als jüngster Mensch für ihr großartiges Engagement mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

## ZUM STÜCK

Der Autor Flo Staffelmayr orientiert sich in seinem Stück an der Biografie von Malala und überlässt ihr dabei größtenteils selbst das Wort. Somit kann sie uns wichtige Kapitel aus ihrem Leben hautnah erzählen. Dazwischen gibt es Dialoge, kleine Szenen und Geschichten sowie Musik und Tanz. Wir erfahren etwa, dass Malala zwei Brüder hat und eine Tante, die den Weg zum Meer nicht findet, weil sie nicht lesen und keine fremden Menschen fragen kann. Wir gehen mit Malala auf den Bazar, wo ihr ein lauter Verkäufer drei Kopftücher aufdrängen will, obwohl sie nur einen Kopf hat, den sie bedecken muss. Wir hören mit ihr und ihren Freundinnen im Kasten heimlich Justin Bieber, dessen Musik in Pakistan verboten ist. Auch lernen wir Malalas Schulbusfahrer kennen, der viel scherzen und auch ein wenig zaubern kann und ihr erzählt, was die Mädchen in Europa alles dürfen. Wir hören sogar eine aberwitzige Geschichte von der Entstehung der Burka und durchwandern mit Malala die wunderschöne heimatliche Landschaft. Doch erfahren wir auch, wie sie mit ihrer Familie aus ihrem Paradies fliehen muss, weil ein Krieg ausbricht.

Trotz der widrigen Lebensumstände lernen wir in der späteren Ikone Malala auch ein beseeltes junges Mädchen mit glitzernden Augen kennen, das sich von den schlimmen Ereignissen nicht entmutigen lässt. Und die den Hass, der ihr begegnet, nie erwidert. Wir erleben vielmehr eine tapfere, lebensfrohe und gedankenvolle Malala, die mal besonnen, mal leidenschaftlich Sätze sagt, die so schlicht und wahr und berührend sind, dass auch jeder Erwachsene viel lernen kann: „Niemand darf dir verbieten, in die Schule zu gehen und all die wunderbaren Dinge zu lernen. Niemand darf dir verbieten, in Frieden mit deiner Familie zu leben.“

## ZUM AUTOR

Flo Staffelmayr wurde in Frankreich geboren und lebt heute in Österreich. Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften war er mehrere Jahre selbst als Schauspieler auf der Bühne, wählte dann aber die Laufbahn als freier Dramatiker und Regisseur. Für seine Stücke und Arbeiten erhielt er Auszeichnungen und Stipendien (u.a. mehrfach den Stella sowie den Jungwild Förderpreis für sein Debüt "Pietro Pizzi"); sie sind fester Bestandteil der Spielpläne im deutschsprachigen Kinder- und Jugendtheater.

Flo Staffelmayr greift in seinen Texten gern politische Themen und gesellschaftliche Moden auf, überhöht sie durch seinen lust- und kunstvollen Umgang mit dem Material der Sprache und gibt ihnen dadurch eine Allgemeingültigkeit, die weit über den tagesaktuellen Ausgangspunkt hinausweist.  
(Verlagstext)

## INTERVIEW MIT DEM AUTOR

**Was reizt dich daran Theater für ein junges Publikum zu machen und auch vor komplexen Themen wie Religion und religiösem Extremismus nicht zurückzuschrecken?**

Die Fantasie, die offene Herangehensweise, die direkte Rückmeldung und die noch geringe „Verkopftheit“ sind für mich Gründe, warum ich gerne mit und für junges Publikum arbeite. Des Weiteren kann man als politischer Mensch und Theatermacher bei der Jugend mit für sie brisanten Themen noch viel bewegen.

**Warum ein Stück über Malala Yousafzai? Worin liegt für dich die Besonderheit oder auch die Faszination an der Person Malala?**

Bei dem Stück „Malala“ war mir wichtig ein Plädoyer für Bildung, für Gleichberechtigung, für den Islam, aber gegen Extremismus zu machen. Dafür eignet sich die Geschichte der jungen Heldin wunderbar. Wenn man ihre Geschichte auf diese Punkte herunterbricht, in die für die Kinder ferne Welt Pakistans setzt, lassen sich die Inhalte für ein junges Publikum wunderbar transportieren. Die Schwierigkeit beim Erarbeiten war es, den Unterschied zwischen Islam und Extremismus herauszuarbeiten, weil es ja auch

Ziel war, den Islam so darzustellen, wie er von vielen gelebt wird und nicht, wie er manchmal von Andersgläubigen wahrgenommen wird. In der Kernbotschaft ist es aber auch kein Pro-Islam-Stück, sondern eines für Religionsfreiheit und Selbstbestimmtheit. In einer Zeit, in der das tägliche In-die-Schule-Gehen in unseren Breitengraden für viele vielleicht als mühsam oder lästig empfunden wird, ist es wichtig, die Geschichte von Malala zu zeigen. Denn dadurch wird der Wert von Bildung wieder ins rechte Licht gerückt und es wird ein junges Mädchen gezeigt, das dafür sogar fast ihr Leben gelassen hat.

**Warum ist es für dich wichtig gewesen ein Stück zu schreiben, das sich nicht nur mit Bildung sondern auch mit Religion auseinandersetzt?**

Das Thema Religion ist deshalb wichtig, weil der Glaube leider immer wieder als Rechtfertigung für Diskriminierung, Ablehnung, Ausgrenzung und Ungleichbehandlung herangezogen wird. Religionen haben im Laufe der Geschichte immer wieder das Thema Bildung an sich gerissen, um die Inhalte zu bestimmen, um den Personenkreis der „Gebildeten“ mitbestimmen zu können, um eigene Wahrheiten zu propagieren. Denn Bildung ist Macht. Lasst es mich auf eine Aussage reduzieren: Wenn Menschen ungebildet sind, kann ich ihnen alles Mögliche einreden und das darf nicht passieren.

**QUELLE:** Hansen, Janea. „Begleitmaterial zur Vorstellung MALALA.“ DSCHUNGEL WIEN. Theaterhaus für junges Publikum. MALALA wurde dort am 11. Juni 2014 uraufgeführt (Regie ebenfalls Flo Staffelmayr).

## MALALA YOUSAFZAI

### WER IST MALALA?

Malala Yousafzai ist eine junge Frau aus Pakistan, die sich schon seit ihrer Kindheit für die Bildung von Mädchen einsetzt. Für ihre Arbeit als Kinderrechtsaktivistin wurde sie mit 17 Jahren mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Sie ist damit die jüngste Trägerin des Friedensnobelpreises.

### STECKBRIEF

**Geboren:** am 12. Juli 1997 in Mingora in Pakistan

**Eltern:** Ziauddin Yousafzai (Vater) und Toor Pekai Yousafzai (Mutter)

**Geschwister:** Zwei jüngere Brüder

**Ausbildung:** Hochschulstudium an der Universität von Oxford in Philosophie, Politik und Wirtschaft

**Bekannt durch:** Arbeit als Kinderrechtsaktivistin, überlebte einen Anschlag durch die Taliban, jüngste Trägerin des Friedensnobelpreises

### MALALAS KINDHEIT

Malala wurde 1997 im Swat-Tal im Nordwesten von Pakistan geboren. Ihre Eltern benannten sie nach der Poetin und Heldin Malalai von Maiwand. Diese führte 1880 in Afghanistan die Truppen des Paschtunen-Volkes in der Schlacht von Maiwand gegen die Briten an. Der Name Malala ist afghanisch und bedeutet „leidend“.

### DIE TALIBAN IN PAKISTAN

Im Jahr 2007 übernahm die Taliban die Macht in Malalas Heimat. Die Taliban sind eine islamistische, militärische Gruppe, die an der Grenze zwischen Afghanistan und Pakistan gegründet wurde.

Sie sind eine überaus gewalttätige Terrorgruppe, die in den letzten Jahrzehnten viele Menschen ermordet haben, die nicht mit ihren Werten übereinstimmten oder ihnen folgten. Auch heute noch sind sie aktiv. Unter der Macht der Taliban haben Frauen und Mädchen keine Rechte. Frauen dürfen nicht arbeiten gehen und müssen stattdessen zu Hause bleiben, um sich um die Familie zu kümmern. Sie haben auch

keine Entscheidungsfreiheit und dürfen zum Beispiel nicht alleine aus dem Haus. Dazu müssen sie sich mit einer Burka vollständig verschleiern. Mädchen dürfen nicht zur Schule gehen und keine Bildung erhalten. Sie dürfen auch nicht lernen, zu lesen und zu schreiben. Als Maßnahme zerstören die Taliban viele Schulen, um Mädchen die Möglichkeit auf Bildung zu verwehren. Menschen, die sich für Bildung einsetzen oder gegen die Regeln der Taliban verstoßen, werden von ihr auf schreckliche Weise gefoltert und viele werden sogar ermordet.

### MALALAS KAMPF FÜR DIE RECHTE VON MÄDCHEN

Seit ungefähr ihrem zehnten Lebensjahr kämpft Malala für das Recht auf Bildung für Mädchen. Der Fernsehsender BBC wollte über die zunehmende Unterdrückung von Frauen und Mädchen unter der Taliban in der Swat-Region aus der Sicht einer Schülerin berichten. Malalas Vater, ein Schulleiter einer Privatschule, erfuhr davon und schlug vor, dass Malala unter einem Pseudonym einen Blog für die BBC führe, um das Leben unter der Macht der Taliban zu schildern. Über zehn Wochen schrieb Malala im Blog *Gul Makai* (übersetzt: Kornblume) über das Leben unter der Taliban. Malalas Online-Tagebucheinträge machten sie schnell in Pakistan bekannt und wurden am Ende auch ins Englische übersetzt.

### DAS ATTENTAT

Auch die Taliban erfuhr von Malala und ihrem Blog. Da sich Malala für die Bildung für Mädchen einsetzte, verstieß sie gegen Regeln der Taliban. Deshalb versuchte die Terrorgruppe, Malala aus dem Weg zu räumen. Im Jahr 2012 war Malala auf dem Weg zurück von der Schule nach Hause, als einige Taliban ihren Schulbus stürmten und gezielt nach Malala fragten. Als Racheakt wurde sie von einem Taliban in den Kopf geschossen und lebensgefährlich verwundet. Zwei weitere ihrer Schulkameradinnen wurden ebenfalls verletzt.

### DAS LEBEN NACH DEM ATTENTAT

Malala wurde zuerst in Pakistan behandelt, aber aufgrund ihrer schweren Verletzungen ins Ausland geflogen. Durch die Medienaufmerksamkeit, die ihr Blog und ihre Interviews zuvor erlangt hatten, boten viele Mediziner auf der ganzen Welt an, Malala zu operieren. Sie wurde nach Großbritannien geflogen, um in Birmingham behandelt zu werden. Sie erhielt internationale Unterstützung und ihr Schicksal bewegte viele Menschen. Im Jahr 2014 wurde ihr in Oslo der Friedensnobelpreis verliehen.

Aufgrund der bedrohlichen Lage in Pakistan entschied sich Malalas Familie in Großbritannien zu bleiben, wo Malala nach ihrem Abitur an der weltbekannten Universität von Oxford ein Studium in Philosophie, Politik und Wirtschaft abschloss.

Darüber hinaus veröffentlichte Malala mehrere Bücher, in denen sie ihre Erfahrungen schilderte.

### WAS KÖNNEN KINDER VON MALALAS GESCHICHTE LERNEN?

Malalas ist eine Heldin und Kämpferin, die für Freiheit und Bildung steht. Sie gilt inzwischen als Vorbild für viele Kinder und Jugendliche. Ihr Kampf für die Bildung für Mädchen machte sie weltbekannt. Malalas Geschichte zeigt Kindern, dass Bildung nicht für alle Kinder selbstverständlich ist. Doch ihr Leben und ihr Mut inspiriert Kinder auch und zeigt ihnen, dass es wichtig ist, gegen Ungerechtigkeiten zu kämpfen.

QUELLE: <https://www.twinkl.de/teaching-wiki/malala-yousafzai>